■ Sonja Wolf

© Guido Alterauge

Sonja Wolf ist Gesundheits- und Krankenpflegerin, Stationsleiterin einer Inneren Abteilung in einem Akutkrankenhaus und engagiert in der Mitarbeiter*innenvertretung, St. Remigius Krankenhaus Opladen. Sie ist aktives ehrenamtliches Mitglied im Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe DBfK Nordwest, Koordinatorin des NRW Teams, Referentin für berufspolitische Themen und für die Pflegekammer NRW, Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft des DBfK „Pflege im Krankenhaus“ sowie Mitglied im Errichtungsausschuss der Pflegekammer NRW.

■ Ute Panske

Ute Panske ist Betriebswirtin und Vorstand im St. Johannisstift mit Schwerpunkt Krankenhaus. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Krankenschwester sowie eine Weiterbildung im Pflegemanagement. Nach dem Studium Betriebswirtschaft mit dem Abschluss Diplom im Jahr 2000 war sie als Geschäftsführerin an einem Krankenhausstandort in Dortmund tätig. Seit 2013 ist sie Vorstand mit Schwerpunkt Krankenhaus im St. Johannisstift Paderborn.

© U. Panske

Moderiert wird die Politische FrauenMatinée von Julia Ures, freiberufliche Moderatorin aus Paderborn.

Veranstalterin: Gleichstellungsstelle der Stadt Paderborn

Livestream und Chat unter:
www.paderborn.de/frauenmatinee

Impressum

Gleichstellungsstelle der Stadt Paderborn
Dagmar Drüke
Tel. 05251/88-11950
E-Mail: d.drueke@paderborn.de

Online-Veranstaltung

Politische FrauenMatinée

der
Gleichstellungsstelle
der Stadt Paderborn

Podiumsdiskussion

Frauen in Pflegeberufen: Applaus ist nicht genug!

Samstag, 14. November 2020
10.00 – ca. 11.30 Uhr

www.paderborn.de/frauenmatinee

Paderborn überzeugt.

Frühjahr 2020, 21.00 Uhr, in Deutschland: Fensterläden öffnen sich, lautes Klatschen hallt durch die Straßen. Die Menschen bedanken sich bei den Pflegekräften für ihren großen Einsatz in der Zeit der Pandemie. Doch diese möchten nicht nur Applaus. Sie fordern nachhaltige arbeitspolitische Konsequenzen: die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen.

Die Pandemie führt vor Augen, was bislang gern übersehen wurde: Die Arbeitsbedingungen ausgerechnet von „systemrelevanten“ Berufsgruppen, unter ihnen insbesondere die so genannten „Care-Berufe“, sind vielfach inakzeptabel – und dies schon seit Jahren: „Gute Pflege, was eigentlich selbstverständlich sein sollte in einem weit entwickelten und im Ländervergleich mit guten finanziellen Mitteln ausgestatteten Gesundheitssystem, ist leider im täglichen Alltag in deutschen Einrichtungen nicht gegeben. Die pflegerische Versorgung ist in Deutschland gekennzeichnet von Arbeitsverdichtung und hohem Zeitdruck, Priorisierung bzw. Rationierung von Leistung und einem Trend zur Dequalifizierung, meist aus ökonomischen Gründen.“ Statt einer Prämie für die besonderen Belastungen durch die Pandemie, sei eine nachhaltige Verbesserung der Vergütung in der Pflege unumgänglich, so der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe. (dbfk.de, 3.9.2020)

Nach wie vor sind in den deutschen „Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen in erster Linie Frauen tätig. Im Jahr 2019 machten Frauen gut Dreiviertel der Beschäftigten aus.“ (destatis 3.9.2020) Die angesichts der Pandemie nicht mehr zu ignorierenden Arbeitsbedingungen in den „Care-Berufen“ haben eine zentrale gleichstellungsrelevante Dimension.

Diesem Gender-Aspekt und vielen weiteren Fragen rund um die Situation der Frauen in Pflegeberufen geht die Politische FrauenMatinée der Gleichstellungsstelle als Onlineveranstaltung – der coronabedingten Abwandlung des traditionellen Politischen FrauenFrühstücks – in diesem Jahr auf den Grund. Expert*innen des Gesundheitswesens, der Gesundheits- und Arbeitsmarktpolitik und aus den „systemrelevanten“ Pflegeberufen selbst sind auf Einladung der Gleichstellungsstelle im Paderborner Rathaus zu Gast. Sie werden die Lage im Pflegebereich aus vielen unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten und sich mit der Frage befassen, welche Maßnahmen zukünftig ergriffen werden sollten, um die Situation derjenigen, auf die wir in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen nicht verzichten können, nachhaltig zu verbessern.

Die Beteiligung des Publikums an der Diskussion per Chat ist ausdrücklich erwünscht!

Es begrüßen Sie Bürgermeister Michael Dreier und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Paderborn Dagmar Drüke.

Zu Gast sind:

■ Brigitte von Germeten-Ortmann

ist ausgebildete Krankenschwester und verfügt über langjährige Erfahrung als Pflegepädagogin in der Pflegeaus- und Weiterbildung sowie bis 2020 als Leiterin der Abteilung Gesundheits- und Altenhilfe des Diözesan-Caritasverbandes Paderborn in der Beratung und Vertretung der kath. Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen. Sie ist langjähriges Mitglied des Vorstandes der Krankenhausgesellschaft NRW (KGNW) und des Katholischen Krankenhausverbandes Deutschland (KKVD), Mitglied der Fachkommission zur Entwicklung der Rahmenausbildungspläne der neuen Pflegeausbildung und Ombudsfrau in der Pflegeausbildung in NRW.

© B. von Germeten-Ortmann

■ Ursula Berkemeier

Ursula Berkemeier absolvierte 1986 ihr Krankenpflegeexamen. Sie ist seit 30 Jahren Krankenschwester auf einer Intensivstation und seit anderthalb Jahren aktiv in der Mitarbeiter*innenvertretung des St. Vincenz-Krankenhauses.

© U. Berkemeier

■ Walburga Erichsmeier

Walburga Erichsmeier, stv. Bezirksgeschäftsführerin, ver.di Bezirk Ostwestfalen-Lippe, ist seit über 10 Jahren als ver.di Gewerkschaftssekretärin in Ostwestfalen-Lippe beschäftigt. Dort ist sie im Bereich Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen tätig. Aufgrund ihrer Zuständigkeit sind ihr viele Themen, Probleme und Fragen der Beschäftigten im Gesundheitswesen und im Speziellen der Pflegeberufe bekannt und vertraut.

© W. Erichsmeier

■ Claudia Middendorf

Claudia Middendorf ist seit 2017 Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patient*innen in Nordrhein-Westfalen. Als unabhängige Beauftragte vertritt sie die Interessen beider Personengruppen und ihrer Angehörigen. Zudem unterstützt und berät sie hilfesuchende Bürger*innen, die sich an sie wenden. Von 2009 bis 2010 und von 2012 bis 2017 war die gelernte Diplom-Sozialpädagogin Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen.

© C. Middendorf